

Wendigkeit, die staatliche Herrschaft der Arbeiterklasse in der proletarischen Revolution zu errichten. Diese zentrale Frage der proletarischen Staatstheorie wurde von Marx und Engels im „Manifest der Kommunistischen Partei“, der Geburtsurkunde der Staats- und Rechtsauffassung der Arbeiterklasse, behandelt. Im „Kommunistischen Manifest“ wurde die marxistische Lehre vom Klassenkampf zusammengefaßt entwickelt. Marx und Engels gaben einen Abriss der Geschichte der Klassen und Klassengegensätze in der Sklavenhaltergesellschaft, im Feudalismus und im Kapitalismus. Sie wiesen nach, daß sich Bourgeoisie und Proletariat als Todfeinde gegenüberstehen und daß sich das Proletariat seines antagonistischen Gegensatzes zur Bourgeoisie bewußt werden muß, um den gesetzmäßigen Sturz des gesamten kapitalistischen Systems herbeiführen zu können.

Nicht erst Marx und Engels erkannten, daß die Gesellschaft in Klassen gespalten ist. Schon vor ihnen hatten dies ideologische Vertreter des revolutionären Kleinbürgertums (Marat) und des sich entwickelnden Proletariats in Frankreich (Babeuf) sowie bürgerliche Historiker, die die Französische Revolution von 1789 bis 1794 analysierten (Mignet, Thiers, Thierry), nachgewiesen. Aber erst Marx und Engels haben die Klassenspaltung der Gesellschaft sowie den Klassenkampf als Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung wissenschaftlich allseitig begründet. Sie wiesen nach, daß Klassenspaltung und Klassenkampf ihre Ursachen in der ökonomischen Struktur der Gesellschaft haben, daß die Klassen nach ihrem Verhältnis zu den Produktionsmitteln bestimmt werden. Die Frage ist, ob eine bestimmte große Menschengruppe Eigentümer von Produktionsmitteln ist oder nicht und über welche Art von Eigentum sie verfügt. Damit wurde zugleich nachgewiesen, daß Klassen und Klassenkampf historische Kategorien sind. Klassen und Klassenkampf entstehen auf einer bestimmten Stufe der Produktivitätsentwicklung; sie verändern sich im Verlaufe der Entwicklung der Ausbeutergesellschaft, und sie werden im Kommunismus schließlich wieder verschwinden.

In der Ausbeutergesellschaft ist der Klassenkampf gesetzmäßig notwendig. Ohne ihn — so wiesen Marx und Engels nach — kann es in der Klassengesellschaft keine Entwicklung, keine Veränderung und Ablösung einer Gesellschaftsformation durch eine andere geben. Die Entstehung einer neuen Gesellschaftsformation ist in der Klassengesellschaft nur durch den Klassenkampf möglich, der bis zur Revolution geführt wird. Freiwillig wird die herrschende Ausbeuterklasse ihre Produktionsweise, ihre Herrschaft über den gesellschaftlichen Reichtum und die Arbeit niemals aufgeben.

*Die marxistische Lehre vom Klassenkampf krönt die Erkenntnis, daß der Klassenkampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie notwendig zur proletarischen Revolution und in ihr zur staatlichen Machtergreifung durch das Proletariat führen muß.*

In dem berühmten Brief von Marx an Weydemeyer vom 5. März 1852 heißt es: „Was mich nun betrifft, so gebührt mir nicht das Verdienst, weder die Existenz der Klassen in der modernen Gesellschaft noch ihren Kampf unter sich entdeckt zu haben. Bürgerliche Geschichtsschreiber hatten längst vor mir die historische Entwicklung dieses Kampfes der Klassen, und bürgerliche Ökonomen die ökonomische Anatomie derselben dargestellt. Was ich neu tat, war 1. nachzuweisen, daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungsphasen der Produktion gebunden ist; 2. daß der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur